

Projekt „Index für Partizipation“ – Bedeutung des Sozialraums und die Mitbestimmungsstrukturen in der Kommune



Mitbestimmen!
Fragensammlung zur Partizipation



Mit-Bestimmen!
Fragen-Sammlung in Leichter Sprache



Die Themen:

- Das Projekt „Hier bestimme ich mit! Index für Partizipation“
 - Ziel
 - Projektstruktur
 - Ergebnisse
- Herausforderungen und Perspektiven für eine partizipative Organisations- und Sozialraumentwicklung

Das Projekt „Hier bestimme ich mit! Index für Partizipation

- Folgeprojekt Aktionsplansprojekt
::: Beteiligung verändert
- Projektzeitraum 2016-2021
- Förderung von

Gefördert durch die
AKTION
MENSCH Stiftung

CURACON
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

 **EB-Research**
Partner der Sozialwirtschaft

ECCLESIA

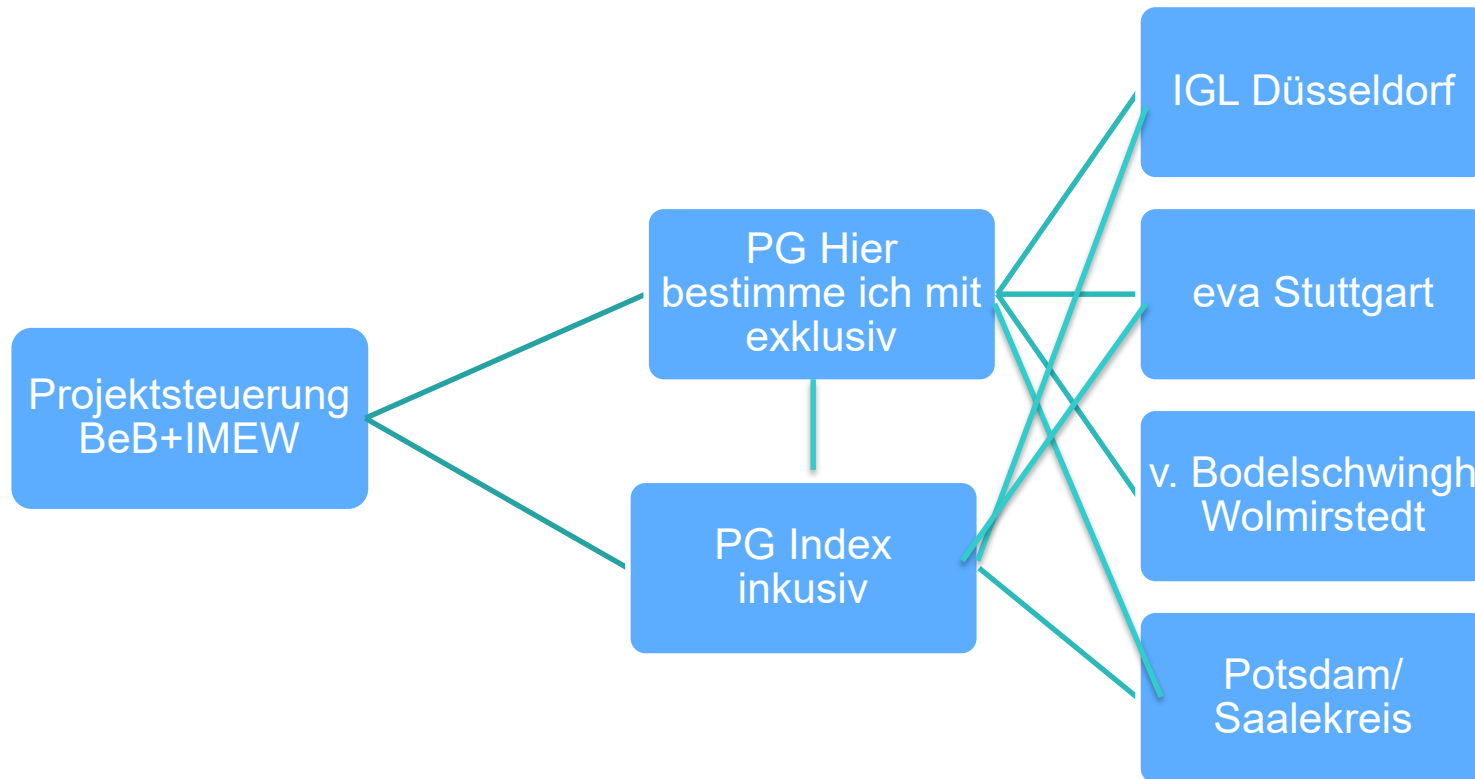
Versicherungsdienst
GmbH

Ziel des Projekts

Stärkung der Partizipation von

- Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Menschen mit psychischer Beeinträchtigung
- Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf
 - im individuellen Bereich + in
 - Gruppen
 - Organisationen
 - Kommunen

Partizipative Projektstruktur



„Partizipation meint

sich aktiv in Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse einzubringen und von anderen einbezogen zu werden.

Einfluss nehmen kann dabei Unterschiedliches bedeuten: Mitmachen, mitwirken oder (mit-)entscheiden.

Partizipation ist in diesem Sinne Entscheidungsteilhabe oder auch Entscheidungsmacht.“

Mitbestimmen! Fragensammlung zur Partizipation S. 15

Stufen der Partizipation



Partizipation ist

- Grundbedürfnis
- Bürger*innenrecht
- Menschenrecht
- BTHG-Anforderung an Leistungsträger und –erbringer und von zentraler Bedeutung
 - für die Entwicklung und Realisierung von personenzentrierten Dienstleistungsangeboten im Sozialraum
 - zur Verwirklichung von voller, wirksamer und gleichberechtigter Teilhabe
 - auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft



... und Entwicklungsaufgabe



Projektergebnisse für die Adressat*innen

Selbstvertreter*innen und Beiräte

Mitarbeiter*innen und Entscheidungsträger*innen

in Organisationen der Eingliederungshilfe und Kommunen ...

Mitbestimmen!
Fragensammlung zur
Partizipation

Werkzeugkoffer zur
Fragensammlung

Zusätzliche
Informationen für
Mitbestimmung

Filme zur
Mitbestimmung

Hier bestimme ich
mit! – Praxisbeispiele
(in Kürze)

Netzwerk
Mitbestimmen!

Mitbestimmen!
Fragensammlung zur
Partizipation

- Barrierefrei in verschiedenen Formaten
 - Inhalt
 - Praxisnahe Theorie zur Partizipation
 - Hinweise zu Barrieren und Strategien zu ihrer Überwindung fokussiert auf die Zielgruppen
 - Hinweise und Tipps zum Einsatz der Fragensammlung
 - 334 Fragen als Reflexionshilfe und Motor zur Entwicklung von Veränderungen in den 3 Dimensionen von Partizipation
- „Wer fragt möchte Antworten haben. Antworten haben heißt nachdenken. Das war schon immer so gilt dann nicht mehr“

Werkzeugkoffer zur
Fragensammlung

- Checklisten Hin kommen-Rein kommen-Zurecht kommen
 - Arbeitshilfen zum Brainstorming und Priorisieren
 - Arbeitshilfen und Blätter zur Erstellung des Mitbestimmungsplans
 - Arbeitshilfen zur Gesprächsführung auch in schwierigen Gesprächen
 - Argumente für Mitbestimmung
- ::: in Leichter Sprache und im barrierefreien Format

Zusätzliche
Informationen für
Mitbestimmung

Links unter anderem zu

- Selbstvertretungsorganisationen und Selbsthilfegruppen
- Gesetzen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen
- Mitwirkungsrechten beim Wohnen und beim Arbeiten in Organisationen der Eingliederungshilfe
- Veröffentlichungen zur Barrierefreiheit und Partizipation in der Kommune
- Publikationen zur partizipativen Entwicklung von Organisationen und Förderangeboten.

Hier bestimme ich
mit! – Praxisbeispiele
(in Kürze)

35 Praxisbeispiele u.a. zur Mitbestimmung

- beim Wohnen und bei der Wohnungssuche
- bei der Arbeit und Beschäftigung
- in der Freizeit
- bei der Organisationsentwicklung in Angeboten der Eingliederungshilfe und öffentlichen Verwaltung

Netzwerk
Mitbestimmen!



Fragen zur Haltung/Werten/Kompetenzen

1.7

Manche Menschen glauben: Ich weiß, was gut für den anderen Menschen ist.

Sie fragen den anderen Menschen nicht.

Sie entscheiden über den anderen Menschen.

Habe ich das schon erlebt? Wo haben andere die Entscheidung über mich getroffen? Wie war das?

Wo habe ich über andere Menschen entschieden?

...

Mitbestimmen beim Wohnen/ im unmittelbaren Sozialraum

5.5

Wie bestimmen Menschen mit Behinderung mit:

Wer zieht mit ein in die Wohnung?

Welche Regeln gibt es für die Auswahl von neuen Mitbewohner?

Hat die Interessen-Vertretung mitgemacht bei den Regeln?

Mitbestimmen beim Wohnen/ im unmittelbaren Sozialraum

5.4

Wie kann ich etwas ändern beim Wohnen?

Fragen die Mitarbeiter vom Amt und von der Einrichtung regelmäßig: Sind Sie zufrieden mit Ihrer Wohnung? Oder wollen Sie woanders wohnen? Werden auch Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf gefragt?

Was kann ich tun, wenn ich anders wohnen möchte?

Gibt es Infos?

Auch in Leichter Sprache.

Und zum Hören.

Sind die Beratungsangebote bekannt?

Mitbestimmen in der Freizeit/ im erweiterten Sozialraum

7.8

Welche barriere-freien Freizeiten, Reisen und Veranstaltungen macht die Stadt?

Wie barrierefrei zugänglich sind zum Beispiel

- die Vereine von der Stadt
- die Kurse von der Volkshoch-Schule
- Kultur-Veranstaltungen
- Museen
- Jugend-Treffs

Was macht die Stadt für mehr barriere-freie Angebote?

Mitbestimmen bei der Freizeit/ im erweiterten Sozialraum

7.10

Wie machen Menschen mit Behinderung in der Stadt mit bei der Planung von

- Freizeit-Angeboten
- Veranstaltungen?

Und wie machen Menschen mit Behinderung mit bei der Durchführung dieser Angebote?

Mitbestimmen in der Politik/ bei der Gestaltung des Sozialraums

8.4

Jeder kann in vielen Gruppen mit-machen.

Welche Infos gibt es zum Mit-machen?

Zum Beispiel:

- in den Interessen-Vertretungen der Menschen mit Behinderung
- in den Arbeits-Gruppen von den Einrichtungen
- in den Arbeits-Gruppen von der Stadt
- in den Parteien
- in den politischen Vereinen von der Stadt
- in Bürger-Initiativen. In Bürger-Initiativen arbeiten Bürger von der Stadt zusammen. Sie wollen zusammen etwas ändern.

Mitbestimmen in der Politik/ bei der Gestaltung des Sozialraums

8.16

Wie kann jeder in der Stadt sonst noch mit-machen?

Zum Beispiel

- bei Frage-Stunden vom Bürgermeister
- bei Abstimmungen zu wichtigen Themen in der Stadt.
Die Abstimmungen nennt man auch Volks-Entscheide.
- bei Bürger-Haushalten.

In vielen Städten können die Bürger Vorschläge machen:
Dafür gibt die Stadt Geld aus.

Können alle mit-machen? Sind die Infos auch in Leichter Sprache.
Und zum Hören?

Mitbestimmen in der Politik/ bei der Gestaltung des Sozialraums

8.17

Wie wird gezeigt:

Mit-Bestimmung verändert.

Mit-Bestimmung von allen ist wichtig.

Es ist wichtig, dass jeder mit-macht!

Herausforderungen und Perspektiven



Herausforderungen und Perspektiven

Die Fragensammlung unterstützt bei der Reflexion des Bestehenden und bei der Gestaltung von Veränderungen zum Beispiel bei

- der (Weiter-) Entwicklung von Angeboten für individuelle mentale und reale (Peer-) Sozialraumerkundung u.a. im Rahmen der Persönlichen Zukunftsplanung als Voraussetzung für eine personenzentrierte und sozialraumorientierte Bedarfserhebung
- einem (konsequenten) participation-mainstreaming der Bedarfserhebung zur Sicherstellung der angemessenen Vorkehrungen für die Realisierung der individuellen (sozialen) Teilhabewünsche

Herausforderungen und Perspektiven

- dem participation-mainstreaming der Fachkonzepte
- der Weiterentwicklung von Qualitätsstandards und QM-Systemen
- der Organisationsentwicklung, z.B. durch die konsequente Rückkoppelung relevanter Daten aus den Bedarfserhebungen und Gesamtplanungen in die Strategieentwicklung
::: form follows function

Herausforderungen und Perspektiven

... und es braucht

- Empowermentangebote und eine erfolgreiche individuelle Rechtsdurchsetzung im Rahmen der Bedarfserhebung, u.a. auch bezogen auf den Rechtsanspruch auf Assistenz im Ehrenamt
- erfolgreiche Verhandlungen von „fall“unabhängigen und – übergreifenden Leistungen zur Sicherstellung der Ressourcen für eine konsequente Partizipation in den Angeboten der Eingliederungshilfe, ihrer Weiterentwicklung und ihres Beitrags zur Sozialraumentwicklung

Herausforderungen und Perspektiven

... und es braucht

- einen Wumms bei Leistungsträgern und kommunaler Verwaltung zur Weiterentwicklung der Strategien zur Weiterentwicklung eines inklusiven Sozialraums unter anderem durch
 - die Rückkoppelung von Daten der Bedarfserhebung in die Sozialraumplanung
 - die verbindliche Stärkung der kommunalen Mitbestimmungsstrukturen
 - die konsequente und verbindliche administrative Umsetzung der UN-BKR, am besten in Kooperation mit Leistungserbringern und vernetzten Interessenvertretungen
- ... und Begegnung, Qualifizierung, Überzeugung.

**Viel Spaß!
Viel Erfolg!
Vielen Dank!**

www.beb-mitbestimmen.de

Jörg Markowski
Referent BeB + Projektleitung
markowski@beb-ev.de

